

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Bahar Haghanipour und Klara Schedlich (GRÜNE)**

vom 20. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Januar 2025)

zum Thema:

**Förderung von Mädchen und Frauen im Bereich MINT – Was tut das Ressort Gleichstellung?**

und **Antwort** vom 7. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. Februar 2025)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Frau Abgeordnete Dr. Bahar Haghanipour und Frau Abgeordnete Klara Schedlich (GRÜNE)

über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21412

vom 20.01.2025

über Förderung von Mädchen und Frauen im Bereich MINT - Was tut das Ressort Gleichstellung?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele und welche MINT-Projekte werden vom Ressort für Gleichstellung finanziert? Wir bitten um eine detaillierte Darstellung mit Angaben zu Zielgruppen, Laufzeiten und Schwerpunkten und numerischer Auflistung jeweils für die Haushaltsjahre 2023, 2024 und 2025.

2. Welche Fördermittel stehen im Ressort Gleichstellung für die genannten MINT-Projekte zur Verfügung? Wir bitten um eine detaillierte Darstellung der Gesamtmittel sowie der Fördermittel pro Projekt jeweils für die Haushaltsjahre 2023, 2024 und 2025.

Zu 1. und 2.: Derzeit werden durch den Bereich Gleichstellung von Frauen in der Arbeitswelt vier Projekte zur Hinführung von Mädchen und jungen Frauen zu MINT-Berufen gefördert. Die entsprechenden Ansätze für die Jahre 2023 bis 2025 sind im Haushaltsplan 2024/2025 in Kapitel 1180 Titel 68459 und im Haushaltsplan 2022/2023 in Kapitel 0950 Titel 68459 etatisiert. Im Jahr 2023 lag der Titelansatz bei 392.000 €, im Jahr 2024 bei 326.000 € und für das Jahr 2025 liegt der Titelansatz bei 334.000 €.

Im Folgenden werden die beschiedenen Gesamtsummen der Projekte jeweils für die Haushaltsjahre 2023, 2024 und 2025 je Projekt mit Angaben zu Zielgruppe und Schwerpunkten dargestellt:

	a) Mädchen in MINT: KON TEX IS Bildungswerkstatt (tjfbg gGmbH)	b) EnterTechnik (LIFE e.V.)	c) Girls'Day Akademie (LIFE e.V.)	d) Landeskoordinierungsstelle Girls'Day und Boys'Day (LIFE e.V.)
2023	50.915,39 €	161.065,80 €	49.529,16 €	65.874,11 €
2024	57.325,99 €	164.374,25 €	52.476,94 €	65.122,35 €
2025	58.060,46 €	164.952,01 €	31.202,28 € bis 31.07.2025*	65.619,26 €

\*Besonderheit im Projekt Girls'Day Akademie (LIFE e.V.): Mittel für das Projekt werden pro Schuljahr (01.08. bis 31.07.) bewilligt. Für das Jahr 2025 werden für den Zeitraum ab 01.08.2025 voraussichtlich noch ca. 22.000,00 € hinzukommen.

a) Träger des Projekts „Mädchen in MINT der KON TEX IS Bildungswerkstatt“ ist die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH.

Zielgruppe sind Mädchen und junge Frauen\* (cis, trans, inter, nicht-binär) ab der dritten Klassenstufe.

Das Projekt zielt durch diverse Bildungsangebote darauf ab, Mädchen im MINT-Bereich zu fördern und zu begeistern. Dadurch sollen Rollenklischees aufgebrochen und Mädchen dazu ermutigt werden, Interessen im MINT-Bereich auch bei der Schul- und Berufswahl nachzugehen. In dem Projekt werden Angebote in diversen Formaten umgesetzt, z.B. MINT-Ferienwoche, Projektwoche, Projektarbeit im Makerspace „Girls Only“, Workshops und Angebote im Rahmen des Girls'Day zu Inhalten wie Robotik, Künstliche Intelligenz, Making und Coding.

b) Träger des Projekts „EnterTechnik - Technisches Jahr für junge Frauen“ ist LIFE e.V.

Das Projekt richtet sich an junge Frauen mit abgeschlossener Schulausbildung ohne Ausbildungs- oder Studienabschluss, die Interesse an Technik und Naturwissenschaft haben. Gleichzeitig richtet sich das Projekt an Unternehmen der Elektro- und Metallbranche sowie aus dem Bereich Informationstechnologien.

Das Projekt bietet im Unternehmensverbund Schulabsolventinnen die Möglichkeit, im Rahmen von Praktika Einblicke in technische und naturwissenschaftliche Ausbildungen und Berufe zu erhalten. Ziele sind die Sensibilisierung von Unternehmen für die Gewinnung weiblicher Mitarbeitenden im MINT-Bereich sowie der Abbau von Hemmnissen gegenüber einer Berufswahl im MINT-Bereich bei Schulabsolventinnen. Seit 2022 besteht unter der Marke EnterTechnik die Plattform EnterTechnik dual.

Auf der Webseite werden offene Ausbildungsplätze und weitere Angebote von gleichstellungsengagierten Unternehmen veröffentlicht.

c) LIFE e.V. ist zudem Träger der Girls'Day Akademie. Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen der Sekundarstufe 1.

Das Projekt zielt darauf ab, Schülerinnen für Berufe im MINT-Bereich als Ausbildungsperspektive zu interessieren bzw. ihr Selbstbewusstsein zu stärken, um bestehende Berufswünsche in diesem Bereich zu festigen. Schülerinnen soll die Möglichkeit gegeben werden, über den Girls'Day hinaus, ihre Interessen am MINT-Bereich zu erkunden und Fertigkeiten weiterzuentwickeln. Somit dient das Angebot auch der Verstärkung und Verstärkung der Wirkung des Girls'Days. Jeweils über ein Jahr arbeiten Schülerinnen klischeefrei an Fähigkeiten und Fertigkeiten im MINT-Bereich, vorwiegend in der Werkstatt von LIFE e.V. sowie in Betrieben und Schüler:innen-Laboren.

d) Weiterhin ist LIFE e.V. Träger der Landeskoordinierungsstelle Girls'Day und Boys'Day. Zielgruppen dieses Projekts sind Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klassenstufe, Schulen, Berufsberatende, Eltern, Unternehmen und Institutionen, Verbände sowie Multiplikator:innen rund um die Aktionstage Girls'Day und Boys'Day.

Im Vordergrund steht die Beratung der genannten Zielgruppen zu den gendersensiblen Berufsorientierungstagen Girls'Day und Boys'Day mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkt: Für interessierte Unternehmen und Institutionen erfolgt eine Beratung zur Gestaltung und Durchführung von Angeboten an den Aktionstagen; für Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern zu den Teilnahmemöglichkeiten; für Lehrkräfte, Berufsberatende und Multiplikator:innen zu den Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung, Begleitung und Bekanntmachung der Aktionstage. Die Landeskoordinierungsstelle ist weiterhin zuständig für Netzwerkarbeit sowie die Berlinweite Bekanntmachung der Aktionstage durch die Verbreitung von Informationsmaterialien, Newsletter, Social Media, Messebesuchen und aufsuchender Arbeit bei den entsprechenden Zielgruppen. Darüber hinaus zeichnet sie die bei den Aktionstagen aktivsten Schulen aus.

2. Ergänzend werden folgende weitere Maßnahmen zur Förderung von Mädchen und Frauen im MINT-Bereich getroffen:

a) Maßnahmen zur Umsetzung der Reservierungsquote, § 7 Abs. 2 Landesgleichstellungsgesetz (LGG)

Die Reservierungsquote nach § 7 Abs. 2 LGG normiert, dass in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, mindestens 50 % der Ausbildungsplätze an Frauen zu vergeben sind. Die Quote gilt für die Einrichtungen des Landes Berlin unmittelbar sowie für die Beteiligungsunternehmen entsprechend.

Zur Umsetzung der Vorgaben der Reservierungsquote nach § 7 Abs. 2 LGG wurde von der Senatsgleichstellungsverwaltung die Kampagne #TechMacherin entwickelt. Sie zielt darauf ab, den Frauenanteil in technisch-gewerblichen Ausbildungsberufen zu erhöhen und Mädchen und junge Frauen für solche Ausbildungsberufe zu begeistern.

Die Kampagne stellt insgesamt fünf technisch-gewerbliche Berufsbilder dar: Mechanikerin, Elektronikerin, Mechatronikerin, Fachinformatikerin und Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Die Ansätze im Haushalt für die Jahre 2023 bis 2025 betragen jeweils 50.000,00 € (Haushaltsplan 2024/2025: Kapitel 1180, Titel 54010, Erl. Nr. 6; Haushaltsplan 2023/2024: Kapitel 0950, Titel 54010, Erl. Nr. 6).

Die bisherigen Ausgaben lagen im Jahr 2023 bei 42.954,24 € und im Jahr 2024 bei 15.453,82 Euro.

b) Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit in Forschung und Lehre (BCP)

Das BCP zielt unter anderem auf die Überwindung bestehender struktureller Hemmnisse bei der Verwirklichung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre und auf die Erhöhung der Teilhabe von Frauen in allen Disziplinen, in denen eine deutliche Unterrepräsentanz besteht. Das betrifft im Besonderen den MINT-Bereich. Zu den Fördermaßnahmen gehören zum Beispiel vorgezogene Nachfolgeberufungen, befristete W2-Professuren, Gastprofessuren und Gastdozenturen sowie Promotionsstellen an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Neben dem Verbundprojekt „DiGiTal“, mit dem Nachwuchswissenschaftlerinnen und Künstlerinnen bzw. Gestalterinnen über Qualifikationsstellen auf dem Weg zur Professur in der Digitalisierungsforschung Unterstützung finden, werden Projekte gefördert, die auf eine nachhaltige, gleichstellungsorientierte Veränderung hochschulinterner Strukturen und Kulturen gerichtet sind. Dazu zählen unter anderem Vorhaben zur Gestaltung eines diskriminierungssensiblen MINT-Studiums sowie Lehraufträge, die Gender-Aspekte in die Lehrinhalte an den technischen Hochschulen integrieren.

Da es sich beim BCP um ein gemeinsam von den für Wissenschaft sowie für Frauen und Gleichstellung zuständigen Senatsverwaltungen und den Hochschulen finanziertes Programm handelt, ist eine gesonderte Ausweisung des Anteils des Ressorts Gleichstellung an den Fördermitteln im MINT-Bereich nicht möglich.

3. Wie wird sichergestellt, dass die vom Ressort finanzierten MINT-Projekte nachhaltig wirksam sind?

Zu 3.: Um die nachhaltige Wirkung der Projekte sicherzustellen, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Sachberichte und der Verwendungsnachweise wird sichergestellt, dass geplante Vorhaben und Ressourcen antragsgemäß und ressourceneffizient um- bzw. eingesetzt wurden. Im Vorfeld der Antragsstellung werden thematische Schwerpunkte für das jeweilige Jahr festgesetzt. Durch die Überprüfung der Einhaltung der Gender Budgeting Vorgaben und der Teilnehmendendokumentation wird sichergestellt, dass die Zielgruppe entsprechend der im Antrag geplanten Zielvorgaben erreicht wurde. Durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Social Media, Websites, Testimonials von ehemaligen Teilnehmenden) und durch Aufbau langfristiger Kooperationen (mit Schulen, Unternehmen, Institutionen, Multiplikator:innen) in den Projekten wird deren Außenwirkung gestärkt. Die

Landeskoordinierungsstelle Girls'Day und Boys'Day ist zudem an bundesweiten Evaluationsmaßnahmen der Aktionstage beteiligt.

Im Rahmen des BCP wird bei der Auswahl zu fördernder Vorhaben dem Aspekt der Nachhaltigkeit seitens der Auswahlkommission große Bedeutung beigemessen und in geeigneten Fällen die Bewilligung von Zusagen der Hochschulen abhängig gemacht, die Vorhaben nach Beendigung der Förderung zu verstetigen. Vorgezogene Nachfolgeberufungen und befristete W 2-Professuren mit Tenure Track wirken aufgrund ihres Charakters per se auf eine nachhaltige Verbesserung des Professorinnenanteils. Aktuell wird das Programm evaluiert.

4. Welche weiteren Vorhaben plant das Ressort Gleichstellung für Mädchen und Frauen im MINT-Bereich? Wir bitten um genaue Darstellung mit geplantem Zeitrahmen.

Zu 4.: Die oben genannten Projekte werden kontinuierlich weiterentwickelt und an jeweils aktuelle Anforderungen und Entwicklungen angepasst.

Die Richtlinien der Regierungspolitik 2023 bis 2026 sehen die Fortführung des BCP ab dem Jahr 2027 vor. Die Ergebnisse der zurzeit laufenden externen Evaluation des Programms werden in die Weiterentwicklung der Förderinstrumente und Förderbedingungen einfließen.

Berlin, den 07. Februar 2025

In Vertretung

Micha Klapp

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung